

Der Geist der Religion

Der Geist der Religion

oder die

Einheit von Religion und Natur.



Freigabe und Weihegabe
köstlicher Logen-Geheimnisse

von

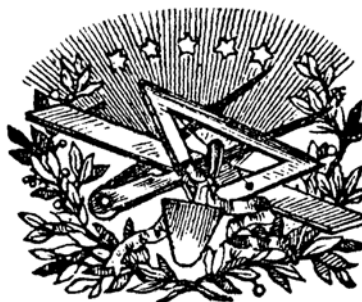
einem Freimaurer.

(Schüler Kernings.)



Motto:

Nur wer die Probe bestanden hat, weiß, dass er allein durch Harmonie mit Gott Alles erreicht, wonach irgend-eine Menschenseele sich sehnen kann, nur ein Solcher weiß aus Erfahrung, dass man durch die Entscheidung zum Guten das volle Gefühl der Freiheit bekommt.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2009

Verlag: Edition Geheimes Wissen

Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.

Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902705-75-4

Ein Geleitwort.

An die Freunde von Kernings und seiner
Schüler Schriften.

Als ich im Mai 1905 das „Buchstabenbuch“ einem größeren Publikum zugänglich machte, tat ich es mit zaghaften Gefühlen. „Wer wird wohl auch heute noch Interesse haben für solche Ansichten, die gar nicht in diese Zeit zu passen scheinen?“ dachte ich. „Die Gegenwart, mit ihren vielerlei Systemen und Theorien, die dem Sommer verglichen werden kann, wo alle Blumen zugleich ins Blühen kommen, wird die Gegenwart mit ihrem Reichtum noch Verständnis und Liebe haben für ein Schlüsselblümchen, das einst einem kleinen Kreise, ein hochwillkommener Frühlingsbote war?“ Ich war darauf gefasst, die kleine Auflage über kurz oder lang als Makulatur einstampfen zu müssen, es sollte aber anders kommen. Das „Buchstabenbuch“ fand unerwartet viele Freunde und wurde als ein wertvolles und bedenkliches Buch in den interessierten Kreisen aufgenommen und weiterempfohlen, sodass heute nur noch eine kleine Anzahl in meinen Händen ist.

Dieser „Erfolg“ (wenn ich so sagen darf) gab mir den Mut, ein weiteres Werk aus dem Jüngerkreise Kernings heraus zu geben, von dem ich soviel verrate, dass es einen Arzt zum Verfasser hat, von dem Kerning sagte: „Er hat nur mehr zu schaffen gemacht, als alle andern zusammen.“ Er ließ dem Meister keine Ruhe, ganz wollte er Geist von seinem Geiste werden und in ihn eindringen. Er gehörte zum „auserwählten“ Kreis; und es ist sicher, dass unter des Meisters Augen viel lebendig und offenbar wurde, was als Gefühl in des guten

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Ein Geleitwort	5
Vorrede	7
1. Kapitel. Religion im Allgemeinen. (1—54) Grundbestandteile der Religion: Versöhnung, Wunder, Erlösung und ihre naturgesetzliche Begründung.	15
2. Kapitel. Die wahre Religion (55—71) Verhältnis des Menschen zu Gott. — Das gottverbundene Ich und das finstere Ich. — Ungetrübte Einheit mit Gott. — Trübungen. — Das selbstgerechte finstere Ich. — Wesen des Glaubens. — Anfang des Glaubens. — Gebet. — Gute Werke. — Der allein seligmachende, lebendige Glaube. — Notwendigkeit der Askese.	24
3. Kapitel. Die Religion in ihren leiblichen Beziehungen. (172—302) Infektion des Leibes. — Doppelter Weg aus der Finsternis. — Das Schlaf-Ich. — Frevelhafte Benützung des Schlafes zur Weckung des innern Lichtes. — Der wahre Weg zum Licht. — Ist unser jetziger Leib normal beschaffen? — Antwort aus der Naturwissenschaft. — Die ursprünglichen Anlagen des menschlichen Leibes. — Bestätigung aus den Gefühlen von abnormer Beschränktheit unseres jetzigen Leibes. — Mittel, die ursprünglichen Anlagen des Leibes wieder zu wecken.	45
4. Kapitel. Der Urzustand, der Fall und seine Folgen. (303—374) Reine und unreine Entwicklung der Menschheit. — Die Freiheit des Menschen. — Folgen ihres Missbrauches. — Infektion des Geschlechts. — Harmonik des Bösen. — Schlaf und Tod. — Das Jenseits oder die innere Welt. — der Wächter am Eingang.	70
5. Kapitel. Die falsche Religion, das Mysterium und das Volk Gottes. (375—414) Heidentum. — Geheimlehren. — Das Volk Gottes. — Hoheit der jüdischen Religion. — Mangel derselben. — Ursprung ihrer Äußerlichkeit und Gewaltsamkeit.	83
6. Kapitel. Wiederherstellung der wahren Religion. Christus und die Urkirche. (415—462) Das Evangelium von der Versöhnung. — Die Hoheit eines jeden Menschen. — Die Erneuerungskraft des Glaubens. — Das vollendete Bild der Menschheit. — Die Qual des Mit-Leids. — Überwindung des Todes. — Der Glaube an Gott gebiert einen Glauben an Christus und	91

- umgekehrt. — Das Mysterium der Sendung Christi. — Der Umschlag aus der Strenge des Gesetzes in die Milde des Evangeliums und in die Freiheit der Wahl. — Beweis des Evangeliums: die göttliche Kraft. — Praktische Beweise aus der Bestätigung. — Die Sakramente von heiligen Menschen gereicht. — Die junge Kirche in göttlicher Lebenskraft.
7. **Kapitel. Zerfall der Urkirche.** (463—546) 101
Die weite Pforte und die Heiligen. — Religiöser Materialismus. — Verdrehung der christlichen Wahrheit. — Die Heilige Körperschaft und das Zölibat. — Ansehen im Volk, Ohrenbeichte und Absolution. — Ketzereien. — Ohnmacht gegen das Heidentum; Muhamed. — Ablass, Seelenmessen und das wahre im Dienst für die Toten. — Rettung der christlichen Wahrheit in den Symbolen. — Tradition; und Succession, ihre Entartung ins Mechanische. — Kirchliche Gewaltübungen.
8. **Kapitel. Versuch einer Wiederherstellung der Urkirche. Das protestantische Prinzip und seine Verfälschung.** (547—670) 119
Luther und seine Stellung zwischen den religiösen Extremen. — Richtige Stellung des Göttlichen und Weltlichen bei Luther; Wahrheit seines Prinzips; Unausgeführtheit desselben. — Missverständnisse und praktische Folgen derselben. — Verdrehungen von Luthers Lehre durch falsche Frömmigkeit und falsche Weltlichkeit. — Rückfall der neuen Kirche ins Prinzip der Katholizität. — Rationalismus. — Notwendigkeit der Parität. — Jesuiten und Pietisten.
9. **Kapitel. Menschenweisheit.** (671—729.) 142
Ohnmacht der Philosophie. — Ahnungen des Wahren in Plato, den Neuplatonikern, Kant, Fichte. — Misskennung der Wahrheit durch Schelling und Hegel. — Die Schule und die Autonomie des modernen Wissens.
10. **Kapitel. Das dogmatische Rätsel.** (730—775.) 153
Menschliche Bedingungen für göttliche Offenbarung. — Unorganischer Begriff von Offenbarung und einseitig negative Bekämpfung desselben. — Gesetze der Wechselbeziehung zwischen Menschen, Völkern und Zeiten. — Verhältnis Christi zur Menschheit. — Verhältnis Christi zu Gott. — Fehler in der bisherigen Auffassung seiner Persönlichkeit. — Bedeutung der Individualität.
- Schluss.** (776—818.) 163
Verwahrung vor einem Missverständnis. — Religiöse Schwäche der Christenheit. — Der Abfall unserer Zeit. — Die Kirche der Zukunft

